

Korbball

Amtliche DTB-Spielregeln für Turnspiele

6. Auflage (Juli 2025)

Punkt 7.1 geändert: 20.7.2025

Inhaltsverzeichnis

I.	Spielgedanke	4
II.	Wettkampffregeln	4
1.	Spielfeld	4
1.1	Aufbau des Spielfelds.....	4
1.2	Abgrenzung Spielfeld	5
2.	Spielgerät	5
2.1	Korbständer	5
2.2	Ball.....	5
3.	Am Spiel beteiligte Personen	6
3.1	Zusammensetzung der Mannschaften	6
3.2	Vollständigkeit Mannschaft.....	6
3.3	Auswechselspielerinnen	6
3.4	Korbhüterin	6
3.5	Spielführerin	7
3.6	Betreuer	7
3.7	Schiedsrichter	8
4.	Spielkleidung	8
4.1	Mannschaft	8
4.2	Korbhüterin	8
4.3	Meisterschaften	9
4.4	Körperschmuck und Gelenkstützen	9
5.	Spielverlauf	9
5.1	Spielberichtsbogen	9
5.2	Spielzeit	9
5.3	Auszeit	10
5.4	Spielunterbrechung	10
5.5	Verlängerung	10
5.6	Durchführung 4-m-Werfen.....	10
5.7	Wertung	11

6.	Spielablauf	11
6.1	Spielvorbereitung	11
6.2	Anwurf	11
6.3	Spielen des Balles	12
6.4	Wurfarten	13
6.5	Korbgewinn	15
6.6	Korbraum	15
6.7	Verhalten zum Gegner	17
6.8	Auswechseln	17
6.9	Verlassen des Spielfeldes	18
6.10	Schiedsrichterball	18
7.	Messverfahren Korbhüterinnen	19
7.1	Messverfahren	19
7.2	Verfahrensweise Korbhüter-Messungen	19
8.	Aufgaben des Schiedsrichters	21
8.1	Aufgaben vor dem Spiel	21
8.2	Aufgaben während des Spiels	21
8.3	Aufgaben nach dem Spiel	22
8.4	Ahndung von Vergehen (Spielerin)	22
8.5	Ahndung von Vergehen (Betreuer)	24
9.	Anhänge zu den Wettkampfregeleln	25
9.1	Spielfeldskizze	25
9.2	Spielgerät	26
9.3	Spielberichtsbogen	27
9.4	Schiedsrichterzeichen	29
10.	Variationen des Korbballspiels	31
10.1	Feldkorbball	31
10.2	Freizeitbereich	32

I. Spielgedanke

Beim Korbballspiel stehen sich zwei Mannschaften gegenüber. Jede von ihnen ist bemüht, den Ball möglichst häufig in den gegnerischen Korb zu werfen und Korberfolge des Gegners zu verhindern.

Der Ball darf mit dem ganzen Körper - ausgenommen Füße und Unterschenkel – gespielt werden.

Mit dem Ball in der Hand dürfen nicht mehr als drei Schritte gelaufen werden. Erlaubt ist, den Ball bis zu drei Sekunden in der Hand zu halten und einmal auf den Boden zu prellen.

II. WettkampfregeIn

Bei der Überarbeitung haben wir uns bemüht, geschlechtsgerechte Sprachformen zu verwenden. Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass es auch Spieler, Betreuerinnen und Schiedsrichterinnen gibt. Um den Umfang dieses Heftes nicht wesentlich zu vergrößern, haben wir uns für den vorliegenden Druck entschieden.

Natürlich gelten alle Bestimmungen für alle Geschlechter.

Korbballspiele werden im Freien und in der Halle durchgeführt.

1. Spielfeld

1.1 Aufbau des Spielfelds

Das Spielfeld hat eine Größe von 15 x 30 m. In Ausnahmefällen ist eine Unterschreitung der Spielfeldgröße bis 12 x 24 m erlaubt.

Alle Linien gehören zu den Räumen, die sie begrenzen. Die Linien sollen 5 cm breit und deutlich sichtbar sein.

Das Spielfeld wird durch eine Mittellinie in zwei Hälften geteilt.

Die Wechselräume werden durch je zwei Markierungen an der Seitenlinie gekennzeichnet. Diese Markierungen sind 3 m von der Mittellinie entfernt.

Die Auswechselbänke sind mind. 1 m von der Seitenlinie entfernt.

Als Korbraumlinie ist um den Korbständer ein Teilkreis mit dem Radius von 3 m gezogen.

Gleichlaufend zur Korbraumlinie ist in 3 m Abstand eine mehrfach unterbrochene Freiwurfmarkierung (6-m-Linie) gezogen.

In der Längsmittle, 4 m vom Korb entfernt, zwischen Korbständer und Mittellinie bezeichnet ein 1 m langer Strich die Strafwurfmarkierung.

Die Spielfeldskizze ist Bestandteil dieser Spielregeln (Siehe Kapitel 9.1).

1.2 Abgrenzung Spielfeld

Überschreitet ein in der Luft befindlicher Ball die Seiten- oder Korblinie und ist nicht mehr spielbar, darf der Ball von einer Spielerin angenommen werden, die vollständig das Spielfeld verlassen hat. Das Spiel wird in Abhängigkeit der letzten Ballberührung mit Ein-, Eck-, oder Abwurf fortgesetzt.

Berührt der Ball die Wände oder an der Wand angebrachte Gegenstände, gilt er als im Aus befindlich. Dies gilt nicht für Decken und an der Decke angebrachte Gegenstände.

2. Spielgerät

2.1 Korbständer

Der Korbständer steht in der Mitte zwischen den Seitenlinien 1 m von der Korblinie entfernt innerhalb des Spielfeldes.

Der obere Rand des Korbständers befindet sich 250 cm über dem Boden. Der Reifen des Korbes hat einen Innendurchmesser von 55 cm.

An dem Reifen des Korbes ist ein sich nach unten verjüngendes Netz befestigt. Es ist nach oben und unten offen. Die Skizze ist Bestandteil dieser Spielregeln (siehe Kapitel 9.2).

2.2 Ball

Der Ball besteht aus einer Leder- oder Kunststoffhülle; er muss rund sein.

56 - 60 cm und 400 - 500 g für alle Altersklassen (AK)

51 - 53 cm und 340 - 360 g für die AK 6/7 bis einschließlich 10/11

Der Innendruck des Balles muss zwischen 0,5 – 0,6 bar betragen. Bei jedem Wettspiel muss mit einem den Regeln entsprechenden Ball gespielt werden (DTB-Prüfsiegel). Der Ball darf während einer Halbzeit nur aus zwingenden Gründen gewechselt werden. Zwingende Gründe können Defekt oder Verlust des Balles sein.

3. Am Spiel beteiligte Personen

3.1 Zusammensetzung der Mannschaften

Eine Mannschaft setzt sich aus maximal 8 Spielerinnen zusammen. Davon dürfen maximal 5 Spielerinnen gleichzeitig auf dem Spielfeld sein, von denen eine die Korbhüterin ist.

Tritt eine Mannschaft mit weniger als 4 Spielerinnen an, ist sie nicht spielfähig. Verringert sich die Zahl der Spielerinnen während des Spieles unter 3, ist sie nicht mehr spielfähig.

3.2 Vollständigkeit Mannschaft

Eine Spielerin, die eine Mannschaft nach dem Anpfiff des Spieles vervollständigen möchte, darf das Spielfeld erst nach mündlicher Anmeldung beim Schiedsrichter und dessen Bestätigung betreten.

3.3 Auswechselspielerinnen

Die Auswechselspielerinnen dürfen sich auf der Auswechselbank bzw. an der Seitenlinie der eigenen Spielfeldhälfte aufhalten. Die Auswechselspielerinnen können jederzeit eingewechselt werden. Verlassen sie die Auswechselbank, um sich an der Seitenlinie der eigenen Hälfte aufzuwärmen, müssen sie sich eine Trainingsjacke oder Ähnliches überziehen.

3.4 Korbhüterin

Spielerinnen, deren Körpergröße 176,00 cm übersteigt, sind als Korbhüterin nicht spielberechtigt (zuzüglich Messtoleranz, siehe Kapitel 7). Spielerinnen ab 174,00 cm Körpergröße sind als Korbhüterin nur spielberechtigt, wenn sie einen gültigen Messeintrag vorweisen.

Spielerinnen, die als Korbhüterinnen eingesetzt werden sollen, werden vor Beginn der Spielserie in ihren Landesverbänden durch ein Messgremium gemessen. Der bei dieser Messung ermittelte Messseintrag gilt grundsätzlich für das gesamte Spieljahr, jedoch vorbehaltlich weiterer Messungen, die in Kapitel 7.2 näher beschrieben werden.

Die Korbhüterin kann durch jede Feldspielerin ersetzt werden, wenn diese durch die entsprechende Spielkleidung kenntlich gemacht wird und darüber hinaus dieselbe Rückennummer trägt wie als Feldspielerin.

Verlässt die Korbhüterin den Korbraum über die Korbraumlinie, unterliegt sie denselben Regeln wie eine Feldspielerin.

Sollten alle zu Spielbeginn eingetragenen Korbhüterinnen ausfallen, so darf eine weitere Spielerin als Korbhüterin eingesetzt und nachträglich im Spielberichtsbogen eingetragen werden.

3.5 Spielführerin

Die Spielführerin ist auf dem Spielberichtsbogen zu benennen.

Die Spielführerin ist durch eine Spielführerbinde am Oberarm zu kennzeichnen.

Scheidet die Spielführerin aus, ist eine andere Spielerin als Spielführerin zu bestimmen und im Spielberichtsbogen zu benennen.

3.6 Betreuer

Es sind maximal zwei Betreuer pro Spiel und Mannschaft erlaubt. Der Betreuer ist auf dem Spielberichtsbogen zu benennen. Mannschaften, in denen minderjährige Spielerinnen mitwirken, dürfen nur in Anwesenheit eines volljährigen Betreuers spielen. Diese Bestimmung gilt jedoch nicht für Mannschaften ab der Altersklasse Erwachsene 18+ bzw. Jugend 18/19, in denen spielberechtigte, minderjährige Spielerinnen eingesetzt werden.

Die auf dem Spielberichtsbogen benannten Betreuer dürfen sich nur auf der Auswechselbank, bzw. an der Seitenlinie der eigenen Spielfeldhälfte aufhalten. Sie sind Teil der Mannschaften und unterliegen denselben sportlichen Verhaltensregeln.

Sollte eine Mannschaft zu Spielbeginn nur einen Betreuer auf dem Spielberichtsbogen eingetragen haben, darf im Falle einer Hinausstellung ein zweiter Betreuer nachgetragen werden.

Betreuer dürfen das Spielfeld nur während einer Spielunterbrechung nach Aufforderung des Schiedsrichters betreten. Bei Zuwiderhandlung ist der Betreuer zu bestrafen.

3.7 Schiedsrichter

Die Wettspiele sind von geprüften Schiedsrichtern - einzeln oder im Gespann - zu leiten. Bei Gespannen sind beide Schiedsrichter gleichberechtigt.

Die Schiedsrichter sind mit einem Schiedsrichtertrikot und einer kurzen oder langen schwarzen Sporthose bekleidet. Gespanne müssen in Form und Farbe einheitlich gekleidet sein.

Bei Farbgleichheit des Schiedsrichterhemdes mit den Trikots der spielenden Mannschaften zieht sich der Schiedsrichter um (Ausnahme: Der Schiedsrichter tritt in schwarzer Kleidung an).

Der Schiedsrichter ist für die Zeitnahme verantwortlich. Er kann jedoch eine andere Person benennen, die die Zeitnahme übernimmt.

Ausbildung, Aufgaben und Einsatz der Schiedsrichter sind in der Schiedsrichterordnung Korbball geregelt.

4. Spielkleidung

4.1 Mannschaft

Die Trikots müssen sich von denen der Gegner und denen der Schiedsrichter unterscheiden.

Das Spielen ist nur in Turnschuhen mit Profilsohlen gestattet.

Bei Wettspielen haben die Mannschaften form- und farbgleiche Sporthosen und Trikots zu tragen. Die Trikots müssen mit einer mindestens 20 cm hohen Rückennummern versehen sein, welche in den Spielbereichsbogen eingetragen werden muss.

4.2 Korbhüterin

Die Korbhüterinnen müssen durch andersfarbige Trikots kenntlich gemacht werden. Sie können auch eine andersfarbige Sporthose tragen. Korbhüterinnen innerhalb einer Mannschaft müssen form- und farbgleiche Trikots tragen.

4.3 Meisterschaften

Bei Meisterschaften treten die Mannschaften in den Trikotfarben an, die bei der Meldung angegeben wurden. Die erstgenannte Mannschaft hat sich bei Farbgleichheit unaufgefordert umzuziehen. Bei überregionalen Meisterschaften entscheidet bei Farbgleichheit das Los, der Ausrichter hat jedoch das Vorrecht der Trikotwahl.

4.4 Körperschmuck und Gelenkstützen

Vor dem Spiel sind Uhren, Ringe, Halsketten und anderer Schmuck (auch Schweißbänder) abzulegen. Nur glatte Ringe sind erlaubt.

Spielt eine Brillenträgerin mit einer anderen Brille als einer Sportbrille, geschieht dies auf eigene Gefahr.

Es sind nur glatte Gelenkstützen erlaubt.

Sind die Erfordernisse nicht erfüllt, haben die Spielerinnen das Spielfeld bis zur Behebung der Mängel zu verlassen.

5. Spielverlauf

5.1 Spielberichtsbogen

Vor jedem Spiel ist ein Spielberichtsbogen auszufüllen. Korbhüterin und Spielführerin sind dort zu kennzeichnen.

Die volljährige Spielführerin und/oder der Betreuer bestätigen durch Unterschrift die Richtigkeit der Eintragungen. Nach dem Spiel muss mind. einer von beiden den vom Schiedsrichter vervollständigten Spielbericht unterschreiben.

Der Spielberichtsbogen ist Bestandteil der Spielregeln. (Anhang 9.3).

5.2 Spielzeit

Ein Spiel dauert für:

Frauen (ab AK 18+)	2 x 15 min. bis 2 x 30 min.
Jugend (AK 16-19)	2 x 15 min. bis 2 x 30 min.
Jugend (AK bis 15)	2 x 10 min. bis 2 x 20 min.

Die Pausenzeit beträgt in allen Klassen maximal 10 Minuten; sie kann durch die jeweilige Ausschreibung verkürzt werden.

5.3 Auszeit

Die Betreuer oder die Spielführerinnen beider Mannschaften haben die Möglichkeit, einmal pro Spiel eine Auszeit von 60 Sekunden in Anspruch zu nehmen. Die Auszeit beschränkt sich nicht nur auf die reguläre Spielzeit, sie kann auch in einer Verlängerung genommen werden und ist beim Schiedsrichter anzumelden.

Mit der nächsten Spielunterbrechung beginnt der Schiedsrichter die Auszeit mit einem Pfiff und durch das entsprechende Handzeichen.

5.4 Spielunterbrechung

Bei Verletzung kann, bei Gerätedefekt oder gravierenden Regelverstößen muss das Spiel unterbrochen werden.

Bei einer blutenden Verletzung ist das Spiel sofort zu unterbrechen, die Spielerin vom Spielfeld zu nehmen und gegebenenfalls der blutverschmutzte Ball auszutauschen.

5.5 Verlängerung

Muss bei unentschiedenem Spiel eine Entscheidung erreicht werden, ist nach einer Pause von 5 Minuten und Losen das Spiel für 2 x 5 Minuten fortzusetzen (ohne Pause).

5.6 Durchführung 4-m-Werfen

Steht nach der Verlängerung kein Sieger fest, wird ein 4-m-Werfen durchgeführt.

Jede Mannschaft benennt drei Spielerinnen, die im Wechsel mit den Spielerinnen der Gegenmannschaft je einen 4-m-Wurf ausführen.

Spielerinnen, die bei Spielende eine Hinausstellung verbüßen, dürfen beim 4-m-Werfen nicht eingesetzt werden.

Durch das Los wird bestimmt, welche Mannschaft mit dem Werfen beginnt.

Der Schiedsrichter entscheidet, auf welchen Korb geworfen wird.

Eine Entscheidung ist gefallen, wenn eine Mannschaft uneinholbar in Führung liegt. Das zu diesem Zeitpunkt erzielte Ergebnis wird als Endergebnis übernommen.

Bei unentschiedenem Ausgang des 4-m-Werfens müssen erneut drei Spielerinnen benannt werden, die ein zweites 4-m-Werfen durchführen. Dieses Verfahren wird so lange fortgesetzt, bis eine Entscheidung gefallen ist.

5.7 Wertung

Jeder korrekt erzielte Treffer zählt einen „Korb“.

Ein gewonnenes Spiel zählt zwei Punkte und ein unentschiedenes Spiel zählt je Mannschaft einen Punkt.

6. Spielablauf

6.1 Spielvorbereitung

Vor Beginn des Spiels führt der Schiedsrichter eine Seitenwahl durch. Die beim Losen gewinnende Spielführerin kann die Spielfeldhälfte oder Anwurf wählen. Dieses gilt auch für Entscheidungsspiele oder Verlängerungen.

6.2 Anwurf

Zu Beginn einer jeden Halbzeit stellt die anwerfende Mannschaft den Ball.

Jede Mannschaft steht bei Anwurf in ihrer Spielfeldhälfte. Alle gegnerischen Spielerinnen haben einen Abstand von 3 m zum Ball einzuhalten.

Der Anwurf erfolgt nach Anpfiff des Schiedsrichters an der Mittellinie. Der Anwurf ist ausgeführt, sobald der Ball die Hand der anwerfenden Spielerin verlassen hat.

Die anwerfende Spielerin darf den Ball erst wieder berühren, nachdem eine andere Spielerin Ballkontakt hatte. Keine Spielerin darf die Mittellinie überschreiten, bevor der Anwurf ausgeführt ist.

Nach der Halbzeit wechseln Spielfeldhälfte und Anwurf.

6.3 Spielen des Balles

6.3.1 Ausführung

Der Ball darf mit dem ganzen Körper mit Ausnahme der Füße und der Unterschenkel gespielt werden. Wird der Ball an den Fuß bzw. Unterschenkel geprellt oder geworfen und ist keine Absicht zu erkennen, geht das Spiel weiter.

Das nochmalige Zufassen („Nachfassen“) zum Ball sowie das Hinüberführen des mit einer Hand gefangenen Balles in die andere Hand sind erlaubt.

Hat eine Spielerin den Ball geworfen, um einen Gegner zu überspielen oder um Raum zu gewinnen, so darf sie den Ball erst wieder annehmen, nachdem dieser den Boden oder eine andere Spielerin berührt hat.

6.3.2 Prellen

Gestattet ist das einmalige Prellen mit Fangen im Lauf oder im Stand. Die Spielerin darf mit dem Ball vor und nach dem Prellen 3 Schritte laufen und den Ball 3 Sekunden festhalten.

Erst das komplett aus der Hand geben des Balles durch die Spielerin mit einer Ballberührung durch eine andere Spielerin oder dem Zurückprallen des Balles vom Korbständer erlauben das erneute Anwenden dieser Regel.

6.3.3 Spielverzögerung

Wird ein An-, Frei-, Eck-, Ab- oder Einwurf nicht innerhalb von 3 Sekunden nach Einnahme der Wurfposition /Anpiff der Aktion ausgeführt, so ist auf Freiwurf für die gegnerische Mannschaft zu entscheiden.

Wird der Ball zum Zwecke der Spielverzögerung absichtlich weggetragen, weggeworfen oder weggeschossen, muss das Spiel unterbrochen werden. Die Spielzeit ist anzuhalten. Die betreffende Spielerin wird bestraft. Danach wird das Spiel durch Pfiff fortgesetzt.

6.3.4 Zeitspiel

Angriffsaktionen müssen zügig erfolgen. Unternimmt eine Mannschaft offensichtlich keinen Versuch einen Korb zu erzielen, so zeigt der Schiedsrichter durch Heben eines Armes an, dass er demnächst auf Zeitspiel entscheiden wird. Sollte dann noch immer kein Versuch erkennbar sein den Angriff mit einem Korbwurf abzuschließen, hat der

Schiedsrichter das Spiel zu unterbrechen und auf Freiwurf für die gegnerische Mannschaft zu entscheiden.

Bei Gespannen ist es ausreichend, wenn einer der beiden Schiedsrichter den Arm anhebt.

6.3.5 Ausführung nach dem Schlusspfiff

Ein Frei-, Straf-, Eck- oder Einwurf muss noch ausgeführt werden, wenn die Handlung, die zu diesem Wurf führte, innerhalb der regulären Spielzeit erfolgte. Die Wirkung des Wurfes ist abzuwarten. Der Pfiff einer zentralen Zeitnahme ist in diesem Fall zu ignorieren oder das Spiel für die Ausführung des Frei-, Straf-, Eck- oder Einwurfs neu anzupfeifen.

6.4 Wurfarten

6.4.1 Freiwurf

Für den Freiwurf gilt:

- Auszuführen an der Stelle, an der der Regelverstoß zur Unterbrechung des Spieles führte.
- Auszuführen innerhalb von 3 Sekunden nach Einnahme der Wurfposition oder Pfiff des Schiedsrichters.
- Die Wurfart ist freigestellt.
- Die ausführende Spielerin muss beim Wurf mindestens mit einem Fuß festen Bodenkontakt haben, bis der Ball die Hand verlassen hat.
- Der Wurf muss nicht angepfeifen zu werden.
- Der Wurf kann direkt zum Korberfolg führen.
- Alle gegnerischen Spielerinnen haben zur Ausführenden einen Abstand von 3 m einzuhalten.
- Beträgt der Abstand vom Ort des Vergehens der verteidigenden Mannschaft zur Korbraumlinie weniger als 3 m, wird der Freiwurf an der Stelle ausgeführt, an der die verlängerte Linie zwischen dem Korbständer und dem Ort des Vergehens die 6-m-Linie kreuzt.
- Die ausführende Spielerin darf den Ball erst wieder berühren, nachdem eine andere Spielerin Ballkontakt hatte oder nach dem Zurückprallen vom Korbständer.

6.4.2 Strafwurf

Für den Strafwurf gilt:

- Er ist an der 4-m-Markierung auszuführen.
- Die 4-m-Markierung darf nicht betreten werden, bei nicht korrekter Fußstellung muss der Schiedsrichter korrigieren.
- Alle Spielerinnen haben zur Ausführenden einen Abstand von 3 m einzuhalten.
- Die Korbhüterin hat den Korbraum zu verlassen, muss aber im Spielfeld bleiben und das Ergebnis des Wurfes abwarten.
- Der Strafwurf ist anzupfeifen und innerhalb von 3 Sekunden auszuführen. Geschieht dies nicht, ist auf Freiwurf für den Gegner zu entscheiden.
- Die ausführende Spielerin muss beim Wurf mit einem Fuß Bodenkontakt haben, bis der Ball die Hand verlassen hat.
- Die Wurfart ist freigestellt.
- Der Wurf ist direkt auf den Korb auszuführen. Wurde kein Korb erzielt, geht das Spiel weiter.
- Die ausführende Spielerin darf den Ball erst wieder annehmen, wenn er von einer anderen Spielerin berührt wurde.

6.4.3 Eckwurf

Auf Eckwurf für die angreifende Mannschaft wird entschieden, wenn der von einer verteidigenden Spielerin zuletzt berührte Ball hinter der Korblinie Bodenkontakt hatte oder die verteidigende Ballträgerin die Korblinie überschreitet.

Dies gilt nicht für die im Korbraum befindliche Korbhüterin.

Die Korbhüterin darf den Ball auch hinter der Korblinie annehmen, wenn dieser nicht mehr für die angreifende Mannschaft spielbar ist. Es gibt dann keine Ecke.

Der Eckwurf wird wie ein Freiwurf im Schnittpunkt der Korblinie mit der Seitenlinie innerhalb des Spielfeldes ausgeführt, wobei ein Fuß im Schnittpunkt Bodenkontakt haben muss, bis der Ball die Hand verlassen hat.

6.4.4 Abwurf

Auf Abwurf aus dem Korbraum wird entschieden, wenn der von einer angreifenden Spielerin oder der im Korbraum befindlichen Korbhüterin zuletzt berührte Ball hinter der Korblinie Bodenkontakt hatte oder die angreifende Ballträgerin die Korblinie überschreitet.

Der Gegner hat beim Abwurf einen Abstand von mindestens 3 m zum Ball einzuhalten.

6.4.5 Einwurf

Auf Einwurf wird entschieden, wenn der Ball den Boden außerhalb der Seitenlinien, die Seitenwand oder an der Seitenwand angebrachte Geräte berührt oder die Ballträgerin die Seitenlinie überschreitet.

Der Einwurf wird wie ein Freiwurf an der Stelle im Spielfeld ausgeführt, an der der Ball oder die Ballträgerin die Seitenlinie überschritten hat.

6.5 Korbgewinn

Ein gültiger Korb ist erzielt, wenn der von oben kommende Ball vollständig unterhalb des Korbringes ist. Dies gilt auch, wenn ein Ball von unten durch den Korb hochspringt, vollständig oberhalb des Korbringes ist und wieder in den Korb fällt.

Entscheidet der Schiedsrichter beim Korbwurf auf einen Regelverstoß und der Wurf führt dennoch zum Korberfolg, so ist nachträglich auf Korb zu entscheiden. Dieser Treffer ist auch dann zu zählen, wenn bei dem sich in der Luft befindlichen Ball der Halbzeit- oder Schlusspfeiff ertönt.

Wirft eine Spielerin in den eigenen Korb, zählt dieser Treffer als regulär für den Gegner erzielt. Erfolgte der Wurf mit Absicht, ist die Spielerin vom laufenden Spiel auszuschließen.

Nach jedem Korb beginnt das Spiel mit neuem Anwurf. Den Anwurf hat die Mannschaft, gegen die der Korb erzielt wurde.

6.6 Korbraum

6.6.1 Betreten des Korbraumes

Der Korbraum darf nur von der Korbhüterin betreten werden. Die Korbhüterin darf sich im gesamten Korbraum mit dem Ball ohne Einschränkung durch eine Schrittregelung bewegen. Die Abwehr des Balles ist ihr dort auch mit dem Fuß und Unterschenkel erlaubt.

Sprungwürfe in den Korbraum sind erlaubt, sofern die Korbhüterin dadurch nicht gefährdet wird.

Die Korbhüterin darf nicht gegen eine angreifende Spielerin angehen, die bereits zum Sprung angesetzt hat. Hier wird nur dann auf Strafwurf entschieden, wenn eine Gefährdung des Gegners vorliegt, sonst auf Freiwurf.

6.6.2 Ballannahme

Der im Korbraum befindlichen Korbhüterin ist es erlaubt, einen außerhalb des Korbraumes springenden Ball an sich zu nehmen. Der Feldspielerin ist die Annahme eines innerhalb des Korbraumes springenden Balles gestattet.

Nicht gestattet ist das Herausholen des im Korbraum liegenden oder rollenden Balles durch eine sich außerhalb des Korbkreises befindende Spielerin.

Die Korbhüterin darf den Korbraum nicht mit dem Ball in der Hand betreten. Sie betritt den Korbraum auch dann mit dem Ball, wenn sie im Spielfeld abspringt, den Ball in der Luft annimmt und innerhalb des Korbraumes zum Stehen kommt.

Die Korbhüterin darf sich den Ball nicht selbst in den Korbraum hineinprellen. Gelangt der Ball nach einer unabsichtlichen Berührung des Körpers der Korbhüterin in den Korbraum und wird dort von der Korbhüterin angenommen, geht das Spiel weiter.

Die Korbhüterin darf den Korbraum nicht mit dem Ball in der Hand verlassen. Sie verlässt den Korbraum auch dann mit dem Ball, wenn sie im Korbraum abspringt, den Ball in der Luft annimmt und außerhalb zum Stehen kommt. Sie darf sich aber jeden in den Korbraum gespielten Ball selbst hinausprellen.

Überschreitet der Ball nach Berührung durch die Korbhüterin die Korblinie, ist in Abhängigkeit vom Ort der Berührung auf Eck- oder Abwurf zu entscheiden.

Prellt sich die Korbhüterin den Ball aus dem Korbraum heraus, so darf sie den Ball nicht im selben Spielzug wieder prellen.

6.6.3 Unerlaubte Abwehr

Greift die Korbhüterin zur Abwehr eines Korbwurfes von unten in den Korbring oder bewegt den Korbständer in gleicher Absicht, erfolgt ein Strafwurf. Der Strafwurf unterbleibt, wenn der Wurf keine Aussicht auf direkten Erfolg hat.

Steht eine Feldspielerin im Korbraum und wehrt einen Ball am Korb ab, wird auf Strafwurf gegen ihre Mannschaft entschieden und die Spielerin hinausgestellt (2-Minuten-Zeitstrafe).

Läuft eine Spielerin zur Abwehr durch den Korbraum und verhindert einen Korbwurf, ist auf Strafwurf zu entscheiden. Die Spielerin ist zu bestrafen.

6.7 Verhalten zum Gegner

6.7.1 Sperren

Nur die ballführende Spielerin darf mit seitlich ausgebreiteten oder nach oben gestreckten Armen gesperrt werden.

6.7.2 Verhalten zum Gegner

Der Gegner darf nicht geschlagen, gehalten oder gestoßen werden. Das Umfassen eines Gegners mit einem Arm oder beiden Armen gilt, auch wenn der Gegner dabei nicht berührt wird, als Sperren und ist daher verboten.

Ist eine Spielerin im Besitz des Balles, darf sie sich, um einem Gegner auszuweichen, weder gegen den Gegner abbücken noch in ihn hindrehen, gegen ihn anrennen oder ihn in anderer Weise angehen. Der Ball darf zur Täuschung nicht gegen den Gegner geführt werden.

Gefährdet eine Spielerin eine gegnerische Spielerin, indem sie sich nach dem Ball wirft oder danach schlägt, hat der Schiedsrichter auf Freiwurf für die gegnerische Mannschaft zu entscheiden.

6.7.3 Unsportliches Verhalten

Unsportliches Verhalten auf dem Spielfeld wird mit Frei- oder Strafwurf geahndet. Je nach Schwere des Vergehens gibt es eine Verwarnung oder Hinausstellung auf Zeit oder Dauer.

6.7.4 Regelwidriges Verhalten bei Tempogegenstößen

Gefährdet bei einem Tempogegenstoß eine Abwehrspielerin die ballführende Spielerin durch z.B. Schieben, Stoßen oder gefährdendes Kreuzen ihres Laufweges oder verhält sie sich unsportlich z.B. durch (versuchtes) Halten oder Stören durch Zuruf oder Geräusche, ist die Spielerin mit einer Hinausstellung auf Zeit oder Dauer zu bestrafen.

Unabhängig vom Ort des Vergehens ist zusätzlich auf Strafwurf zu entscheiden.

6.8 Auswechseln

Die Auswechslung hat im eigenen Wechselraum stattzufinden.

Auf der Auswechselbank dürfen nur die Auswechselspielerinnen und die Betreuer der beiden Mannschaften Platz nehmen.

Die Auswechselspielerin darf erst dann das Spielfeld betreten, wenn die auszuwechselnde Spielerin das Spielfeld verlassen hat. Falsches Auswechseln wird mit Freiwurf bestraft, sofern der gegnerischen Mannschaft dadurch kein Nachteil entsteht. Der Freiwurf wird an der Mittellinie auf der Auswechselfeite ausgeführt. Bei mehrmaligen Auswechselfehlern wird das Recht zum Auswechseln für das laufende Spiel vom Schiedsrichter nach vorangegangener Ermahnung entzogen.

Greift eine überzählige Spielerin in das Spielgeschehen ein, wird diese Spielerin vom laufenden Spiel ausgeschlossen. Die Spielführerin oder die Betreuer bestimmen, wer das Feld zusätzlich zu verlassen hat. Die betreffende Mannschaft muss in Unterzahl weiterspielen.

6.9 Verlassen des Spielfeldes

Spielerinnen, die während einer Spielaktion das Spielfeld verlassen, müssen es an derselben Stelle wieder betreten.

Verlässt eine Spielerin absichtlich und nicht zum Zwecke des Auswechselns das Spielfeld oder die Auswechselbank und meldet sich nicht beim Schiedsrichter ab, hat eine Hinausstellung für das laufende Spiel („gelb/rote Karte“) zu erfolgen.

6.10 Schiedsrichterball

Hat der Schiedsrichter das Spiel aus einem Grund, der nicht zu einem Frei-, Straf-, Eck-, Ab-, Ein- oder Anwurf Anlass gibt, unterbrochen, wird der Ball bei der Wiederaufnahme durch einen Schiedsrichterball erneut ins Spiel gebracht.

Dabei prellt der Schiedsrichter den Ball dort senkrecht auf den Boden, wo das Spiel unterbrochen wurde. Der Abstand von den Seiten- und Korblinien sowie der Freiwurfmarkierung muss mindestens 3 m betragen. Der Schiedsrichterball wird nicht angepiffen.

Alle Spielerinnen haben bis zum Aufprellen des Balles einen Abstand von 3 m einzuhalten.

7. Messverfahren Korbhüterinnen

7.1 Messverfahren

geändert nach DTB-Vorgabe 20.7.2025

Alle Korbhüter-Messungen werden von einem Gremium vorgenommen, das aus drei Mitgliedern besteht. Dem Gremium darf maximal ein Mann angehören. Sämtliche Mitglieder müssen verschiedenen Vereinen angehören.

Bei den Messungen gilt eine Messtoleranz von 2,00 cm.

Es muss ein Messprotokoll geführt werden. Das abgelesene Messergebnis wird in das Messprotokoll und den persönlichen Messnachweis der Spielerin eingetragen. Damit ist eine Spielerin bis zu einem Messeintrag von 178,00 cm als Korbhüterin spielberechtigt.

Ergibt eine Messung ein Messergebnis von 178,10 cm und mehr, so gilt die Körpergröße von mehr als 176,00 cm als festgestellt. Die Spielerin darf dann für die laufende Spielreihe/das laufende Spieljahr nicht mehr als Korbhüterin eingesetzt werden. Eine erneute Messung für nachfolgende Spielreihen und Spieljahre ist möglich.

Wird eine Korbhüterin über 178,0 cm gemessen, führt das Messgremium innerhalb von 5 Minuten eine Plausibilitätsmessung durch. Zwischen den beiden Messungen darf die zu messende Korbhüterin den Raum nicht, oder nur in Begleitung verlassen. Bei der zweiten Messung tauschen die messenden Personen zusätzlich ihre Position an der Messanlage. Der kleinere Wert der beiden Messungen wird als der gültige eingetragen.

7.2 Verfahrensweise Korbhüter-Messungen

Es werden unangekündigte Messungen zugelassen.

Unangekündigte Messungen können von den Wettkampfleitungen/Staffelleitungen jeder Wettkampfebene veranlasst und durchgeführt werden.

Für unangekündigte Korbhüter-Messungen gilt: Bei minderjährigen Spielerinnen muss ein Trainer, Betreuer oder Elternteil der zu messenden Spielerin bei der Messung zugegen sein. Bei volljährigen Spielerinnen darf der Trainer/Betreuer bei der Messung zugegen sein.

Unangekündigte Messungen sind als „Dopingprobe“ zu sehen und entsprechend anzusetzen. Sie sind kein regelmäßiger Vorgang auf Spieltagen und weiterführenden Meisterschaften, sondern als Ausnahme zu verstehen.

Unangekündigte Messungen sind zwingend vor dem ersten Spiel des Spieltages der zu messenden Korbhüterin durchzuführen. Die zu messende Korbhüterin hat innerhalb von 10 Minuten der Aufforderung zur Messung nachzukommen. Eventuelle Verzögerungen im Zeitablauf des Spieltages durch eine unangekündigte Messung sind von den teilnehmenden Mannschaften dieses Spieltages hinzunehmen.

Unangekündigte Messungen sind der zu messenden Spielerin und der Spielführerin bekannt zu geben. Im Jugendbereich ist zusätzlich der Trainer/Betreuer über die Messung zu informieren. Die Messergebnisse sind unabhängig von Ergebnissen vorhergehender Messungen in den Landesverbänden und bindend.

Für unangekündigte Messungen gelten keine Altersgrenzen.

Auf Deutschen Meisterschaften werden generell Korbhüter-Messungen durchgeführt. Die Messergebnisse sind unabhängig von Ergebnissen vorhergehender Messungen in den Landesverbänden und bindend.

Für Messungen auf Deutschen Meisterschaften gelten keine Altersgrenzen. Der genaue Zeitpunkt für die Messungen auf Deutschen Meisterschaften wird den teilnehmenden Mannschaften über die Ausschreibung/den Spielplan bekanntgegeben.

Den Landesverbänden ist es freigestellt, auf ihren eigenen weiterführenden Meisterschaften und Pokalturnieren generelle oder unangekündigte Korbhüter-Messungen durchzuführen.

Die Durchführung genereller Korbhüter-Messungen ist in die jeweiligen Wettkampfausschreibungen aufzunehmen.

Den Landesverbänden ist es freigestellt, für ihre Korbhüter-Messungen eine Altersgrenze ab dem 21. Lebensjahr festzulegen. Die Altersgrenze ist in die jeweilige Wettkampfausschreibung aufzunehmen.

Auf Deutschen Meisterschaften wird mit transportablen Messanlagen des Typs Tanita HR-001 gemessen.

Diese Verfahrensregelung gestattet den Landesverbänden, in einigen Punkten eigene Messregularien abweichend zur Bundesebene festzulegen.

Das Risiko, durch eigene Messregularien und Messanlagen abweichende Messergebnisse zu Messungen auf Deutschen Meisterschaften zu erhalten, verbleibt in den Landesverbänden und ist kein Einspruchsgrund.

8. Aufgaben des Schiedsrichters

8.1 Aufgaben vor dem Spiel

- Der Schiedsrichter stellt die Spielberechtigung und die Identität der auf dem Spielberichtsbogen aufgeführten Spielerinnen anhand der vorgelegten Informationen aus dem Turnportal fest.
- Die Aufgabe der Feststellung der Spielberechtigung kann an die Spielleitung übertragen werden.
- Er führt mit den Spielführerinnen die Seitenwahl durch.
- Er prüft Spielfeld, -geräte und -kleidung auf ihren ordnungsgemäßen Zustand und sorgt ggf. für die Abstellung der Mängel.
- Er führt eine Begrüßung der Mannschaften durch.

8.2 Aufgaben während des Spiels

8.2.1 Signale

Der Schiedsrichter leitet das Spiel mit folgenden Signalen:

- | | |
|--|----------------|
| • Beginn oder Spielunterbrechung | 1 kurzer Pfiff |
| • Wiederbeginn nach Spielunterbrechung | 1 kurzer Pfiff |
| • Korbtreffer | 2 kurze Pfiffe |
| • Halbzeit und Ende | 3 lange Pfiffe |

8.2.2 Spielunterbrechung

Der einmalige kurze Pfiff kann unterbleiben, wenn für alle Beteiligten klar ersichtlich ist, welche Mannschaft zu einem Freiwurf berechtigt ist. Das gleiche gilt für Spielunterbrechungen, die zu Ab-, Eck- oder Einwurf führen.

8.2.3 Vorteilsregel

Der Schiedsrichter muss bei einem Regelverstoß das Spiel nicht unterbrechen, wenn er überzeugt ist, dass durch die Spielunterbrechung der regelverstoßenden Mannschaft ein Vorteil erwachsen würde. Wird die Vorteilsregel angewendet und tritt der erwartete Vorteil nicht ein, darf der Schiedsrichter nicht nachträglich pfeifen. Eine Vorteilsentscheidung ist durch Zeigen in Spielrichtung der Mannschaft, gegen die der Regelverstoß begangen wurde, oder mit der Bemerkung „Vorteil“, „Spielen“, „Weiter“ deutlich anzuzeigen.

8.2.4 Entscheidungen

Der Schiedsrichter darf seine Entscheidungen während der Dauer der Spielunterbrechung revidieren, sofern er aus eigener objektiver Erkenntnis zu einer anderen Entscheidung gekommen ist.

Nach einem Korberfolg gibt der Schiedsrichter den aktuellen Spielstand bekannt.

8.2.5 Einspruch

Legt eine Mannschaft Einspruch ein, nimmt der Schiedsrichter diesen entgegen, sofern die Person, die den Einspruch einlegt, dazu gemäß WOK berechtigt ist. Er notiert den Zeitpunkt des Einspruchs.

8.3 Aufgaben nach dem Spiel

Der Schiedsrichter oder einer der Mitglieder des Schiedsrichtergepannes ist für Folgendes verantwortlich:

- Er verkündet das Endergebnis und lässt den Sportgruß ausbringen.
- Er ergänzt den Spielberichtsbogen mit dem Halbzeit- und Endergebnis, dem Namen der Siegermannschaft und entwertet alle nicht belegte Felder und schließt das Formular mit seiner Unterschrift ab.
- Er vermerkt Einsprüche, auch solche gegen Tatsachenentscheidungen, sowie Hinausstellungen, Ausschlüsse, Verletzungen oder fehlende Informationen aus dem Turnportal.
- Er informiert bei Bedarf die Spielleitung/Staffelleitung über die Art einer Sperre zur weiteren Veranlassung.

8.4 Ahndung von Vergehen (Spielerin)

Das Erteilen von Verwarnungen und Hinausstellungen ist abhängig von der Schwere des Vergehens. Es gibt folgende Stufen der persönlichen Strafen:

- Abhängig von der Schwere des Vergehens kann vor Erteilung einer persönlichen Bestrafung eine mündliche Ermahnung der betroffenen Spielerin erfolgen.
- Eine Verwarnung („gelbe Karte“) ist vom Schiedsrichter durch die gelbe Karte deutlich anzuzeigen. Das Vergehen ist spätestens in der nächsten Spielunterbrechung zu ahnden. Das Spiel wird auf Pfiff fortgesetzt.

- Eine Hinausstellung auf Zeit („2-Minuten-Zeitstrafe“) wird durch Heben eines Armes und zweier gestreckter Finger angezeigt. Eine zeitlich ausgeschlossene Spielerin muss für die Dauer der 2-min-Zeitstrafe auf der Auswechselbank Platz nehmen. Die Mannschaft kann nach Ablauf der 2-Minuten-Zeitstrafe nach mündlicher Aufforderung oder Handzeichen durch den Schiedsrichter wieder aufgefüllt werden.
Ist die Zeitstrafe am Ende der 1. Halbzeit nicht abgelaufen, wird der Rest auf den Beginn der 2. Halbzeit übertragen. Dies gilt auch für mögliche Verlängerungen. Betritt die auf Zeit ausgeschlossene Spielerin vor Ende der Ausschlusszeit das Spielfeld, wird sie für das laufende Spiel ausgeschlossen.
- Eine Hinausstellung für das laufende Spiel („gelb/rote Karte“) ist durch Zeigen der gelben und roten Karte anzuzeigen. Die bestrafte Mannschaft muss für die restliche Spielzeit in Unterzahl spielen.
- Eine Hinausstellung für das laufende Spiel mit Sperre („rote Karte“) wird durch Zeigen der roten Karte angezeigt. Die bestrafte Mannschaft muss für die restliche Spielzeit in Unterzahl spielen. Das Zeigen der roten Karte beinhaltet eine automatische Sperre für das nächste Meisterschaftsspiel. Längere Sperren werden von der Wettkampfleitung nach entsprechendem Eintrag auf dem Spielberichtsbogen festgelegt.

Für eine hinausgestellte Spielerin darf keine Ersatz- oder Auswechselspielerin eintreten. Geschieht dies dennoch, wird die eingewechselte Spielerin für das laufende Spiel ausgeschlossen. Für die restliche Spieldauer hinausgestellte Spielerinnen haben die Auswechselbank und den Wechselraum zu verlassen. Das Spiel ist so lange unterbrochen.

Eine weitere persönliche Strafe muss höher ausfallen als die vorherige.

Für alle Hinausstellungen gilt:

- Das Aussprechen erfolgt in einer Spielunterbrechung,
- die Zeit ist anzuhalten,
- der Schiedsrichter hat den Grund der Hinausstellung bekannt zu geben,
- das Spiel wird erst auf Pfiff des Schiedsrichters fortgesetzt.

8.5 Ahndung von Vergehen (Betreuer)

Das Erteilen von Verwarnungen und Hinausstellungen ist abhängig von der Schwere des Vergehens. Es gibt folgende Stufen der persönlichen Strafen:

- Abhängig von der Schwere des Vergehens kann vor Erteilung einer persönlichen Bestrafung eine mündliche Ermahnung des Betreuers erfolgen.
- Die Verwarnung („gelbe Karte“) ist vom Schiedsrichter durch die gelbe Karte deutlich anzuzeigen.
- Eine Hinausstellung für das laufende Spiel („gelb/rote Karte“) wird durch Zeigen der gelben und roten Karte angezeigt. Der Betreuer hat sich so weit von der Auswechselbank zu entfernen, dass eine Betreuung der Mannschaft auch während einer Halbzeitpause / Auszeit unterbunden ist.

Für die Hinausstellung gilt:

- Das Aussprechen erfolgt in einer Spielunterbrechung,
- die Zeit ist anzuhalten,
- der Schiedsrichter hat den Grund der Hinausstellung bekannt zu geben,
- das Spiel wird erst auf Pfiff des Schiedsrichters fortgesetzt.

9. Anhänge zu den Wettkampfregein

9.1 Spielfeldskizze

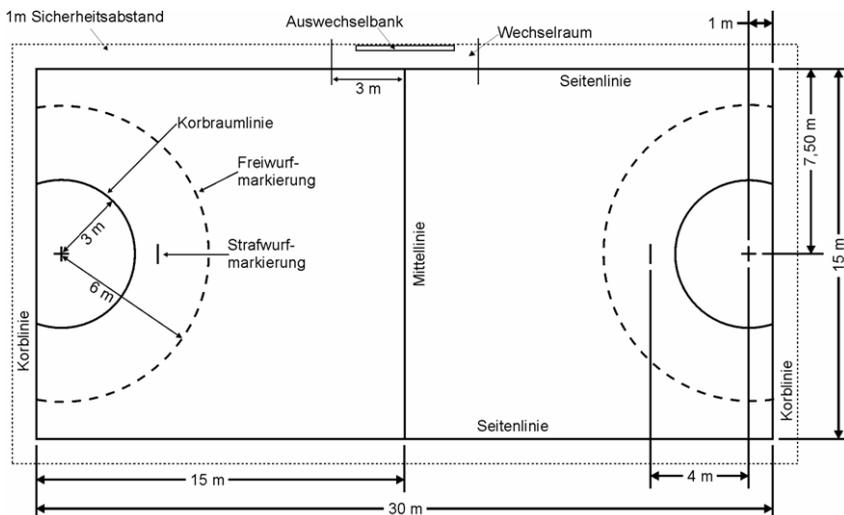


Abb. 1 Spielfeldskizze

9.2 Spielgerät

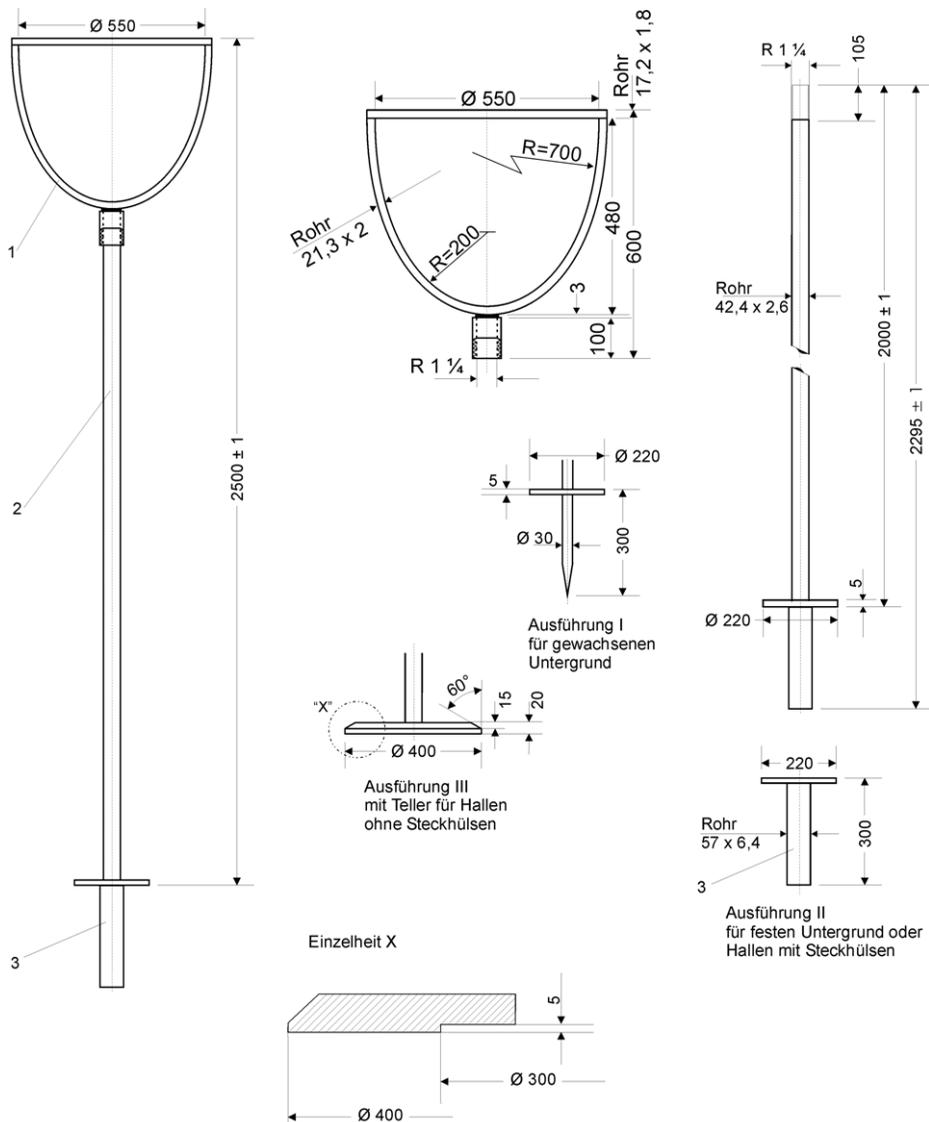


Abb. 2 Skizze Korb

Besondere Bemerkungen

A: Ordnungswidrigkeiten (fehlende Rückennummern, mangelhafter Platzaufbau usw.)

B: Hinausstellungen und Ausschlüsse (Begründungen des Schiedsrichters)

C: Einsprüche

Verein:

Verein:

D: Verletzungen

Name, Vorname	DTB-ID	Verein	Art der Verletzung

Halbzeitergebnis: _____ :

Endergebnis: _____ :

für: _____

Unterschrift Schiedsrichter 1

Unterschrift Schiedsrichter 2

Eintragungen auf dem Spielberichtsbogen durch den/die Schiedsrichter/innen zur Kenntnis genommen:

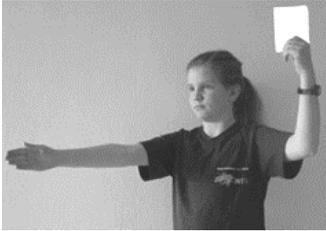
Unterschrift Betreuer/in oder
volljährige Spielführer/in

Mannschaft A

Unterschrift Betreuer/in oder
volljährige Spielführer/in

Mannschaft B

9.4 Schiedsrichterzeichen

 <p>Auszeit</p>	 <p>Verwarnung („gelbe Karte“)</p>	
 <p>Hinausstellung („gelb/rote Karte“) / Ausschluss für das laufende Spiel</p>	 <p>Hinausstellung („rote Karte“) / Ausschluss für das laufende Spiel + Sperre</p>	
 <p>Einwurf/ Freiwurf/ Abwurf</p>	 <p>Hinausstellung für 2 Minuten</p>	 <p>Strafwurf (4-Meter)</p>

Neben den festen Handzeichen gibt es nachfolgende bewegte und unterstützende Handzeichen:

„Zeitspiel“

Siehe Kapitel 6.3.3

„Kreis“:

Den rechten Arm horizontal als Halbkreis vor dem Körper bewegen.

„Schieben“

Beide Arme mit den Handflächen nach vorne, vor dem Körper vor und zurückbewegen.

„Schrittfehler“

Beide Arme nebeneinander, mit den Handflächen nach unten, wechselseitig nach oben und unten bewegen.

„Nicht gerade Decken“

Beide Arme nach oben strecken und die Arme leicht vor und zurück bewegen.

10. Variationen des Korbballspiels

10.1 Feldkorbball

Nachfolgend eine Zusammenstellung der Abweichungen der Regeln beim Feldkorbball zum Hallenkorbball:

Das Spielfeld beim Feldkorbball ist 25 x 50 m groß. Der Korbständer steht in der Mitte zwischen den Seitenlinien 7 m von der Korblinie entfernt innerhalb des Spielfeldes. Um den Korbständer ist ein Kreis (Korbraumlinie) mit dem Radius von 3 m gezogen (siehe Abb. 3):

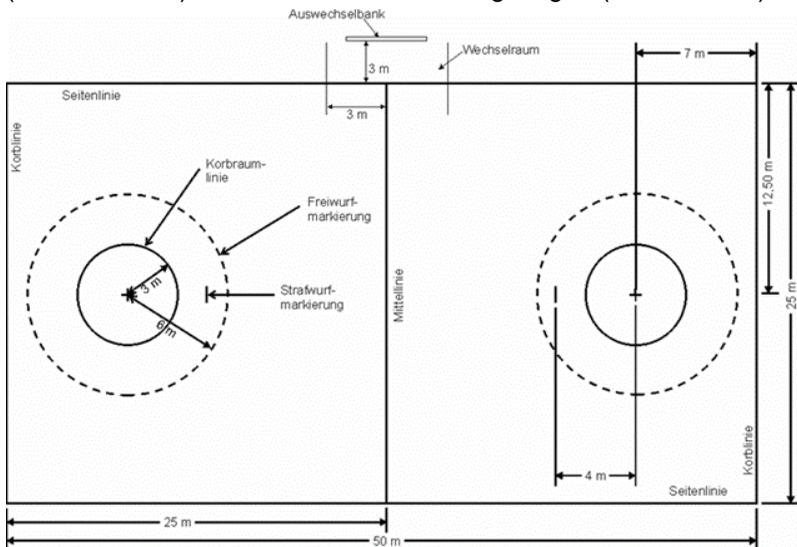


Abb. 3 Spielfeldskizze Feldkorbball

Eine Mannschaft setzt sich beim Feldkorbball aus maximal 10 Spielerinnen zusammen. Davon dürfen maximal 7 Spielerinnen gleichzeitig auf dem Feld sein, von denen eine die Korbhüterin ist.

Tritt eine Mannschaft mit weniger als 5 Spielerinnen an, ist sie nicht spielfähig. Verringert sich die Zahl der Spielerinnen während des Spieles unter 4, ist sie nicht mehr spielfähig. Das Spielen ist nur mit Turnschuhen mit Profilsohlen, Stollen oder Noppen gestattet. Schuhe mit Metallstollen sind unzulässig.

10.2 Freizeitbereich

Neben dem Wettkampfsport gewinnt der Freizeitsport im zunehmenden Maße an Bedeutung. Hierbei handelt es sich um eine Spielform, bei der vor allem der Spaß an der Bewegung und die Geselligkeit im Vordergrund stehen. Angestrebte Ziele sind nicht Wettkampferfolge, sondern Gesundheit und Fitness, Selbstentfaltung und Kreativität.

Sehr häufig handelt es sich um Teilnehmer von unterschiedlichem Leistungsvermögen, die beim gemeinsamen Spiel auf ihre Kosten kommen sollen.

Die Wettkampffregeln können für den Freizeitbereich daher nur einen gewissen Rahmen bieten, sie müssen entsprechend der Bedürfnisse der betreffenden Gruppe angewandt werden.

Den Ausgangspunkt aller Überlegungen, wie das Korbballspiel in der Freizeitgruppe zu verwenden ist, bietet die Spielidee, die natürlich die gleiche ist wie beim Wettkampfspiel:

Es stehen sich zwei Mannschaften gegenüber. Spielgeräte sind zwei Korbständer und ein Ball. Der Ball wird durch Zuspiel zum gegnerischen Korb transportiert und hineingeworfen. Die andere Mannschaft versucht, dies zu verhindern und ihrerseits in den Besitz des Balles zu gelangen und ihn in den anderen Korb zu werfen.

Um einen optimalen Spielverlauf zu erreichen, sollten folgende Grundforderungen beobachtet werden:

- Die Spielfreude sollte nicht durch zu viele Regeln eingeschränkt werden, d.h.: Beschränkung auf wenige, einfache Grundregeln.
- Die Grundidee des Korbballspiels muss erhalten bleiben.
- Die Regeln müssen die Mannschaftsdienlichkeit und das körperlose Spiel garantieren.
- Die Regeln sollen die Chancengleichheit aller Spieler sicherstellen.
- Spieler von unterschiedlichem Leistungsniveau sollen zusammenspielen können.
- Regeländerungen müssen von den Teilnehmern gebilligt, im Idealfall von ihnen selbst vorgenommen werden.
- Konsequenz in der Ahndung von Regelverstößen ist notwendig, um Unzufriedenheit zu verhindern.

Im Folgenden werden einige Möglichkeiten für das Freizeitspiel Korbball aufgeführt. Die Teilnehmer sollten ermutigt werden, ihrerseits neue Lösungen beizusteuern, immer wieder neue Varianten auszuprobieren.

10.2.1 Spielfeld

Keine besonderen Anforderungen sind in Bezug auf die Lage und die Beschaffenheit des Spielfeldes zu stellen, abgesehen von derjenigen, dass keine Gefahrenquellen vorhanden sein dürfen.

Von besonderem Reiz ist das Spiel am Strand, etwa im weichen Sand oder im Wasser. Die Abmessungen des Spielfeldes werden in Abhängigkeit von der Situation festgelegt. Bestimmungsgrößen können dabei sein:

- die Anzahl der Spieler
- der Leistungsstand der Spieler
- die Beschaffenheit des Untergrundes
- vorhandene Markierungen

Unter Umständen wird man auf Spielfeldgrenzen ganz verzichten können. Eine Reihe von Variationsmöglichkeiten bieten sich auch in Bezug auf den Korbraum an:

- Der Korbkreis kann ganz weggelassen werden.
- Der Korbkreis kann zur Sperrzone erklärt werden.
- Der Korbkreis kann verkleinert oder vergrößert werden.

10.2.2 Spielgerät

Korbständer

Günstig für das Spiel im Freizeitbereich sind Korbständer, die in der Höhe verstellt werden können. So kann bei jüngeren und weniger geübten Spielern der Schwierigkeitsgrad dem Können angepasst werden.

Ball

Aus der breiten Palette von Bällen, angefangen beim Softball, über den Plastikball, den leichten Lederball sowie den Gymnastikball bis zum regelgerechten Korball, gibt es viele Möglichkeiten, den für die Gruppe passenden Ball auszuwählen.

10.2.3 Mannschaften

Die Spielerzahl je Mannschaft wird in Abhängigkeit von der Situation festgesetzt. Bestimmungsgrößen können dabei sein:

- Die Zusammensetzung der Gruppe,
- die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer,
- die Größe des Spielfeldes.

Teilnehmer von unterschiedlichem Alter, Leistungsstand und Geschlecht sollen zusammenspielen können.

10.2.4 Spielzeit

Die Spielzeit wird ebenfalls in Abhängigkeit von der Situation festgesetzt.

10.2.5 Zählweise

Abweichend vom Wettkampffregelwerk könnten bereits Randtreffer mit 1 Punkt bewertet werden, volle Treffer mit 2 Punkten, Distanztreffer mit 3 Punkten. Bei Mannschaften, die sich aus Kindern und Erwachsenen zusammensetzen, können die Treffer der Kinder höher bewertet werden als die der Erwachsenen. Man könnte auch festlegen, dass die Treffer der Erwachsenen nur zählen, wenn sie aus einer größeren Entfernung geworfen wurden.

10.2.6 Regeln zum Spielverlauf

Verhalten zum Gegner:

Ziel der Regeln sollte das körperlose Spiel sein. Das Motto könnte lauten: „Spiele den Ball, nicht den Gegner!“

Bei Wurfversuchen schwächerer Gegner sollten sich die stärkeren Spieler in der Abwehr eher passiv verhalten.

Spielen des Balles:

Es sollten Regeln eingeführt werden, die die Mannschaftsdienlichkeit fördern: Der Ball darf nur für eine begrenzte Zeit im Besitz eines Spielers bleiben. Es bleibt von Fall zu Fall zu entscheiden, wie eng die Schritregeln anzuwenden sind. Unter Umständen könnte das Laufen mit dem Ball ganz verboten werden.

Spieleröffnung und Wiederaufnahme des Spiels nach Korberfolgen:

Abweichende Regelungen gegenüber dem Wettkampffregelwerk - Anwurf an der Mittellinie- sind gut vorstellbar. Der Anwurf könnte z.B. am Korb der Mannschaft erfolgen, gegen die der Korb erzielt wurde.

Freiwurf:

Verstöße gegen die eingeführten Regeln müssen in irgendeiner Form geahndet werden. Das Verfahren sollte von der Gruppe vereinbart werden.

10.2.7 Schiedsrichter

Jedes Mitglied der Gruppe sollte ermutigt werden, diese Funktion einmal zu übernehmen.

Wenn der Ausgang des Spiels von untergeordneter Bedeutung ist und unter den Spielern ein gutes Einverständnis herrscht, kann auf einen Schiedsrichter verzichtet werden.